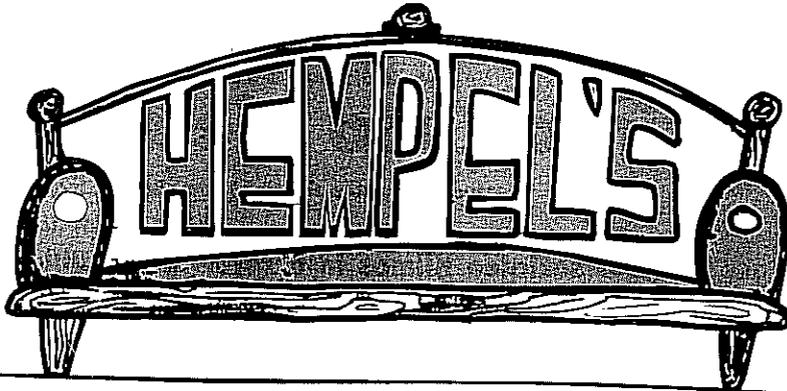


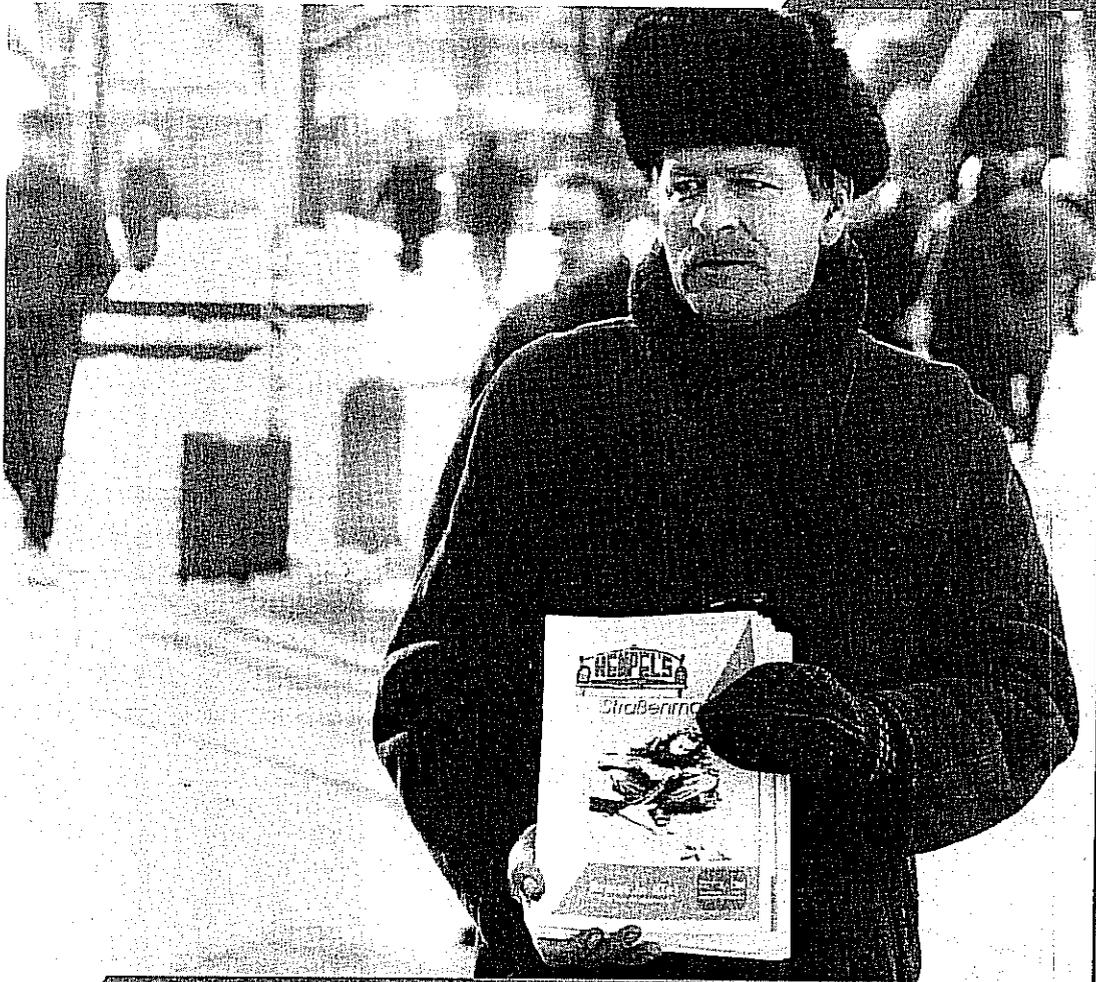
Auflage.: 5 000 Stück

DM.: 2,-

NR.1 Ausgabe . April. 1996



Straßenmagazin



Armut in Kiel
"Jeder kann der nächste sein"

Verkaufs-
preis: **2,- DM**
davon geht 1,- DM
direkt an den Verkäufer

Editorial

Liebe Kielerinnen und Kieler,

In unserer 0-Nummer wünschten wir uns, um des sozialen Klimas in unserer Stadt Willen ein reges Interesse am 1. Kieler Straßenmagazin. Unser Wunsch ist mehr als erfüllt worden, was unsere Verkaufsleitung veranlaßt, sich bei allen Leserinnen und Lesern mit folgenden Worten zu bedanken:

„Nach vielen Anfangsschwierigkeiten und auch Ängsten, ob das Projekt HEMPEL'S auch wirklich so erfolgreich sein könnte wie von uns erwünscht, haben wir festgestellt, daß die Resonanz in der Bevölkerung größer ist, als von uns erwartet.

Viele von unseren Verkäufer(innen) sind mittlerweile so begeistert, da es gerade für die Jüngeren unter uns eine Möglichkeit gibt, sich auf anständige Art und Weise ein Zubrot zu verdienen.

Wir, die Redaktion und auch alle Mitarbeiter(innen) bedanken uns, daß uns aufgrund des gut Verkaufes die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht worden ist.

Da für viele der Verkauf der Zeitung nicht nur eine Form von finanzieller Absicherung, sondern auch einen Lichtblick, eine Hoffnung und einen Weg in ein geregelteres Leben bedeutet:

Vielen Dank!"

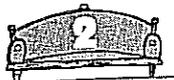
Auch die HEMPEL'S-Situation insgesamt entwickelt sich positiv. Ein wesentlicher Fortschritt für uns ist die Tatsache, daß wir mittlerweile einen eigenen Redaktionsraum zur Verfügung haben. Alle Menschen, die an einer Mitarbeit interessiert sind, laden wir herzlich ein, Donnerstags ab 13.00 Uhr hier im Gemeindehaus der St. Markus-Kirche (2. Stock), Oldenburger Str. 19, vorbeizuschauen. Wenn schon um 12.00 Uhr da ist, hat die Möglichkeit am Mittagstisch der Gemeinde teilzunehmen; bezahlt wird - von denen die können - mit einer Spende. Telefonisch und postalisch sind wir nach wie vor täglich außer Montags, über die Tageswohnung in der Hamburger Chaussee erreichbar (siehe Impressum). Hier können sich auch Leute melden, die als Verkäufer(innen) tätig werden wollen. Manchem wird auffallen, daß die HEMPEL'S-Crew in einigen Positionen gewechselt hat. Seit Beginn des Projektes müssen wir mit häufigen personellen Veränderungen kalkulieren.

Aber auch in diesen HEMPEL'S sind einige sehr persönliche Beiträge zu finden, die lebendig werden lassen, wie das „Leben am Rande“ sich anfühlt. Neben mehr Seiten, mehr Information und Diskussion, finden Sie in der ersten regulären HEMPEL'S-Ausgabe auch ein Interview zu Armutsfrage mit Heide Simonis.

Während Sie dieses Heft in den Händen halten, arbeiten wir bereits an der nächsten Ausgabe. Wir sind zuversichtlich und hoffen weiterhin auf Ihr reges Interesse und Ihre Unterstützung.

Die HEMPEL'S-Crew

Unser Dank gilt an dieser Stelle der St. Markuskirche in Gaarden, ihrem Kirchenvorstand und besonders der Pastorin Schulze-Spiekermann für ihre Unterstützung in Sachen Redaktionsraum.



Impressum

Hempel's, erstes Straßenmagazin für Kiel

Herausgeber: Selbsthilfegruppe Wohnungslose und Freunde

Anschrift: Hempel's Straßenmagazin, Hamburger Chaussee 44, 24113 Kiel, Tel.: 0431-64439

Bankverbindung: Kieler Volksbank, Kto 57349606, BLZ 21090007

Redaktion: Manfred Gulbar, Erwin Kornfeld, Gerd Kröhan, Hartmuth Kubutat, Rene Pistor, Ralf Schnepfe

Verkaufsleitung: Erwin Kornfeld, Gerd Kröhan

Anzeigen: Erwin Kornfeld

Fotos: Martin Ruppert

Comic: Nils Fuhrmann

Satz/Layout: Alexander Drobnik, Heide Pusch

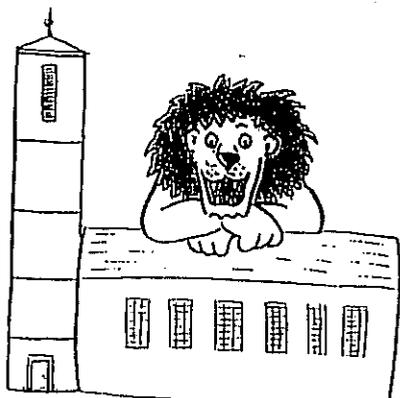
Beratung: Jürgen Knutzen, Jo Teln

Druck: WDA Brodersdorf

Auflage 5.000

Verkaufspreis: DM 2,-. Eine Mark davon geht direkt an den Verkäufer.

Hempel's erscheint regelmäßig im Straßenverkauf in Kiel.



St. Markus
Kiel-Gaarden

Editorial

Seite 2

Hempel's trifft
Heide Simonis

Seite 4 - 6

Edlach - Fertig - los

Seite 6

VON VOLKES GÄNDEN

Seite 7 - 9

Aus der Szene

Seite 10 - 11

Yll & Teufel

Seite 12

Keinen Durchblick durch
den Paragraphenwald

Seite 13

Ein steiniger Weg

Seite 14 - 15

Wichtige Adressen

Seite 16

Leserbriefe

Seite 17 - 18

Kleinanzeigen

Seite 19

Inhaltsverzeichnis

Hempel's trifft Heide Simonis

Wahlkampf in Schleswig-Holstein

Sonnabend, 24. Februar 1996 Wahlkampf in Kiel.

12.15 Uhr

Die CDU hat den besten Platz, gegenüber von dem begehrten Backfischstand und neben einer schwedischen

Folkloregruppe. Die PR-Leute haben nichts vergessen, Plakate kündigen die Ankunft des deutschen Schwergewichts an, eine Musikgruppe ist auch da. Etwas Swing, etwas Blues, etwas Dixieland. Menschen sammeln sich.

Die FDP steht etwas weiter entfernt, allein, am Stand hängen "Nimm zwei!" Plakate.

Ein älterer Herr steht verlassen davor und versucht Alter und Jugend zu vereinen, indem er Lodenmantel und Schirmmütze trägt, sonst ist der Stand leer und es gibt keine Prospekte.

12.20 Uhr

Die traditionelle Militärgruppe der Schweden marschiert bewaffnet und mit strammem Schritt vom CDU-Stand zum SPD-Stand.

Hier fehlt nichts, denn heute kommt Heide. Alte Leute sind da, Geschniegelte, Arbeiter, Studies und Schüler, alle versuchen ihre Interessen an die Leute zu bringen., sei es Arbeit oder Cannabis. Der Leierkastenmann spielt und man ist gut gelaunt, als hätte man schon den Sieg in der Tasche.

Gerd ist auch da, denn vor Kloppi ist

sein Stamplatz für den Hempel's-Verkauf, nur heute läuft es nicht, denn die SPD ist engagiert und drückt jedem ein Prospekt in die Hand, denn heute kommt Heide.

Blitzlicht

12.35 Uhr

Heide ist da, gut gelaunt, die Komplikationen von ihrem Norderstedt

er Auftritt sind vergessen. Sie hat sich heute den Miss Marple Hut aufgesetzt und ist bereit. Megaphon in die Hand und los, es sind ja nur noch vier Wochen.

Das Megaphon ist zu leise eingestellt und die Kamera drängt die Leute soweit zurück, so daß niemand etwas versteht. Sie erklärt einem wie man wählt und daß sie und ihre Kollegen ein gutes Team bilden, deshalb könne sie keine Werbung für CDU oder FDP machen. Dann wird das Megaphon weggelegt und jemand stellt ihr Fragen, er scheint mit ihr nicht einverstanden zu sein. Neben mir sagt jemand: "Ach da ist ja unsere Managerin, die ist auch nicht besser als die anderen." Die Kamera interviewt gerade einen Passanten: "Dahmals bei Engholm haben wir uns so richtig gefreut, aber der hat uns doch so richtig verarscht, oder?"

12.55 Uhr

Gerd ist schon fort, es hatte keinen Sinn mehr, ich überlege noch, ob ich Heide Simons eine Frage stellen will, aber lasse es lieber und gehe nach Hause.

alex

Jetzt geht's los!

Eigentlich war es für einen Sonntag viel zu früh. Doch zuverlässig, wie ein schweizer Uhrwerk klingelte mich mein Kollege Alex, aus den Federn.

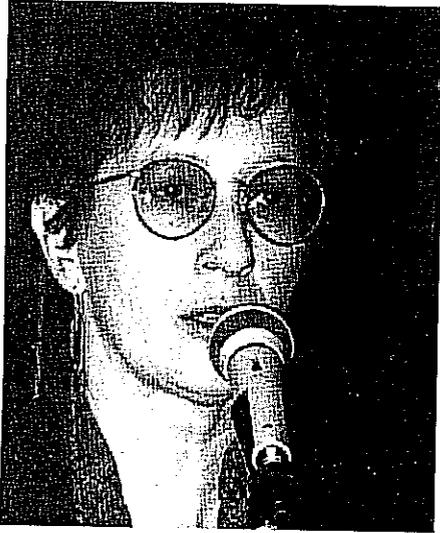
Es war ja auch ein besondere Anlaß; ein Interview mit keine geringeren als der Ministerpräsidentin HEIDE SIMONIS. Auf der Fahrt in die Kieler RÄUCHERREI, wo das Interview gegen 11.30 Uhr stattfand, kämpften wir beide noch mit der Müdigkeit. Doch je näher wir unserem Fahrziel kamen, desto wacher wurden wir. Wie die Profis checkten wir den Ablauf wieder und wieder. Vor allem aber hielten wir Ausschau nach unserem Kollegen Martin, der die Fotos machen sollte. Endlich kam auch er.

Zur Einstimmung der zahlreichen erschienen Gäste der Wahlveranstaltung, spielte eine Jazzband. Nachdem Frau Simonis eine Begrüßungsrede hielt konnte auch sie endlich am herrlichen Buffet teilnehmen. Auch uns dreien tat der Kaffee sehr gut. Wir besprachen nochmals den Ablauf. Wenige Minuten später konnte ich Frau Simonis nachfolgende Fragen zum Thema Obdachlosigkeit stellen. Meine Nervosität, hätte ich zu Hause lassen können, unkompliziert, hatte ich mir nicht vorgestellt.

Erwin Kornfe



Interview



Heide Simonis (Foto M.Ruppert)

Hempel's:

Frau Simonis, sind Ihnen Straßenmagazine bekannt?

Simonis:

Ja, aus Hamburg. Meine Schwester hat mir ein „Hinz und Kunzt“ geschickt, ich fand es ein gutes Projekt. Dann habe ich von dieser Initiative noch in einer Sendung im Radio gehört.

Hempel's:

Was halten Sie grundsätzlich von Straßenmagazinen?

Simonis:

Ich denke, Straßenmagazine sind eine Möglichkeit, Obdachlose davor zu bewahren, in der Verzweiflung zu versinken und nur noch Platte zu putzen. Sie geben ihnen Zugehörigkeits- und Verantwortungsgefühl und damit wieder positive und nicht nur negative Signale aus der Gesellschaft.

Hempel's:

Welche Erfahrungen haben Sie persönlich mit Obdachlosen, vielleicht durch Bekanntschaft?

Simonis:

In meiner Bekanntschaft sind wir zum Glück nicht von Obdachlosigkeit betroffen. Es gibt bei uns immer jemanden, der aushilft, wenn jemand in Not gerät. Selbst

Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche habe ich persönlich noch nicht erlebt. Da ich aber weiß, daß es anderen nicht so gut geht, unterstütze ich die einzelnen Initiativen in Kiel, wie z. B. die Tageswohnung in der Hamburger Chaussee, die Kieler Tafel oder - durch Kleiderspenden - die Heilsarmee.

Hempel's:

Wenn Sie von Arbeitslosen sprechen, haben Sie dabei auch die Obdachlosen im Blick?

Simonis:

Ja, selbstverständlich! Das Problem der Obdachlosen ist, daß sie in der offiziellen Statistik der Arbeitsämter nicht auftauchen, da sie meistens nicht mehr registriert sind. Deswegen gehen wir auch von 6 Millionen Arbeitslosen aus.

Hempel's:

1996 ist von der UN zum „Jahr der Armut“ ausgerufen, wie drückt sich das in Schleswig-Holzstein aus?

Simonis:

Es wird vermutlich kaum jemand wahrnehmen. Armut gehört in unserer Gesellschaft zu den Tabuthemen.

Die meisten Menschen haben Angst, sich mit diesem Thema zu befassen. Sie wollen nicht wahrhaben, daß sie sehr schnell davon betroffen sein können.

Wir haben heute z. B. keine Arbeitslosen mehr, die eigene Verantwortung an ihrer Situation tragen, also nicht wollen oder können. Heute werden Menschen aus Rationalisierungsgründen rausgeschmissen. Gleichzeitig ist aber auch eine ungeheure Spen-

denbereitschaft in der Bevölkerung vorhanden.

Hempel's:

Welche Möglichkeiten haben Sie als Ministerpräsidentin überhaupt, bestehende Anlaufstellen zu unterstützen oder neue zu schaffen?

Simonis:

Die Modelle der Anlaufstellen sind durch die Sozialbehörden entworfen worden und wir haben uns verpflichtet, uns an den Sozialkosten der Kommunen zu beteiligen. Über diese Finanzierungshilfen unterstützen wir die Arbeit vor Ort.

Was wir noch nicht ausreichend im Griff haben, ist sozialverträglicher Wohnraum. Hier müssen wir in Zukunft noch gewaltige Anstrengungen unternehmen. Ich würde auch, als ersten Schritt, wieder auf Schlichtbauwohnungen zurückgreifen.

Hempel's:

Inwieweit erfahren Sie von den Schwierigkeiten, die Obdachlose mit Ämtern haben und umgekehrt?

Simonis:

Die Zahl der Sozialhilfeempfänger wächst, die Zahl derjenigen, die immer aggressiver angesichts ihrer Situation werden, wächst.

So prallen beim Sozialamt zwei Welten aufeinander: Auf der einen Seite, derjenige, der sich völlig überfordert fühlt und sich fragt, warum gerade er angebrüllt wird und auf der anderen Seite derjenige, der sich gedemütigt fühlt, weil er um etwas betteln muß. Das kann man aber in den Griff



bekommen, wenn man will. Das ist eine Frage des Managements in der jeweiligen Stadt.

Hempel's:

Wieso ist die Sozialhilfe auf 500,-DM begrenzt, ohne die allgemeinen Beihilfen, die so einige in menschliche Schwierigkeiten bringt?

Simonis:

Weil das sogenannte Abstandsgebot gilt, von den Löhnen zur Sozialhilfe. Ursprünglich war die Sozialhilfe als

letzte Instanz gedacht und nicht als Existenzgrundlage für viele, wie es jetzt der Fall ist. Die Sozialhilfe wird so jedes Jahr nach den Warenkorbsschlüssel festgelegt, der schon mehrfach an die veränderten gesellschaftlichen Umstände angepasst wurde. Dadurch ist die Aggressivität der Menschen, die denken „Wer zur



Stütze geht, kriegt mehr als ich!“ nicht weniger geworden.

Hempel's:

Noch einmal zurück zu den Wohnungsbauplänen, wie sehen Ihre konkret aus?

Simonis:

Das Problem beim sozial verträglichen Wohnungsbau ist, daß

nicht ausschließlich die schwierigen Fälle in ein neues Wohngebiet angesiedelt werden sollen, da das sonst für neuen Sprengstoff in der Region sorgen kann.

Hempel's:

Frau Simonis, wir danken für das Gespräch.

SCHADE! Alle hatten sich mächtig ins Zeug geworfen, um der Kieler Aufführung der **OBDACH FERTIG LOS** Theatergruppe im Kieler Knast beizuwohnen. Wir von Hempels hatten gleich doppelten Grund, uns zu ärgern. Doch von vorne. Bei einem Besuch von Dieter Bossmann von „anderes lernen e.v.“ erfuhren wir zum ersten Mal von dieser Obdachlosen - Theatergruppe aus Hamburg. Die Einladung zur Aufführung im Kieler Knast nahmen wir natürlich gerne an. Doch was dann letztlich daraus wurde, ist für uns auch heute noch nicht erklärbar. Zunächst sagte die Gefängnisleitung dem Verein „anderes lernen“ zu, über eine Gästeliste u.a. der Hempel's Redaktion

OBDACH - FERTIG - LOS!

die Teilnahme an der Veranstaltung zu ermöglichen. Ohne Begründung wurde diese Zusage vom Anstaltsleiter, Herrn Göde, einen Tag vor der Aufführung rückgängig gemacht. Wenn ich Eingangs von doppeltem Ärgernis sprach, dann deshalb, weil wir unseren Lesern und Leserinnen sehr gerne eine weitere Form von der Arbeit obdachloser Menschen nahe gebracht hätten.

Und natürlich hätten wir selbst gerne dieses Stück live gesehen. Aber es gibt sowohl für SIE als auch für UNS Hoffnung auf ein Happy End. Nach der Aufführung, kam Dieter mit den gesamten Theaterleuten auf einen Kaffee in

die Hempelsredaktion. Nein, eigentlich mehr in die Räumlichkeiten der St. Markus Gemeinde, in der sich auch unser Redaktionsraum befindet.

Ohne das Stück gesehen zu haben wurden wir von der mitgebrachten guten Stimmung angesteckt.

Die nun langsam aber stetig steigende Sympathie bei uns Hempelsleuten für diese Menschen wird hoffentlich bei dem beabsichtigten Gegenbesuch in Hamburg gefestigt und in der nächsten Hempel's-Ausgabe durch die persönliche Vorstellung der **OBDACH FERTIG LOS** Mitspieler für alle Hempel's-Farther dokumentiert.

Also, bis dann Euer

Erwin Kornfe



VON VOLKES GNADEN SCHULDIG GESPROCHEN

DAS LEBEN HAT LICHT- UND SCHATTENSEITEN. LEIDER NEIGEN DIE MENSCHEN ALL ZU OFT DAZU, DIE DUNKLEN, UNANGENEHMEN FACETTEN DES DASEINS TOTZUSCHWEIGEN, SCHÖN ZU SCHMINKEN ODER SIE WERDEN VON WORTGEWANDTEN LEUTEN EINFACH ZERREDET. DAS STINKT VIELEN GEWALTIG, DOCH DEN MEISTEN FEHLT DER MUT, IHREM ÄRGER LAUT GENUG LUFT ZU MACHEN ODER SOGAR ETWAS DAGEGEN ZU UNTERNEHMEN. IN VIELEN FÄLLEN ERGEBEN SIE SICH DER RESIGNATION UND HILFLOSIGKEIT ANGESICHTS DER EINGEBILDETEN ÜBERMACHT. DAS SIND JENE, DIE DAFÜR SORGE TRAGEN, DASS IN DIESEM UNSEREM LAND SCHÖN DEUTLICH EINE ZWEI - KLASSEN - GESELLSCHAFT AUFRECHT ERHALTEN WIRD.

ICH SELBST ERTAPPE MICH MANCHES MAL DABEI, DIESELBE ABSCHÉULICHE UNTAT ZU BEGEBEN, VON DER HIER DIE REDE SEIN SOLL. SIE IST ZU WEIT VERBREITET IN DER HEUTIGEN ZEIT, IN DER ES DOCH EIGENTLICH ANGEBRACHTER WÄRE, HAND IN HAND DAFÜR SORGE ZU TRAGEN, DASS DIE NÄCHSTEN UND NACHFOLGENDEN GENERATIONEN AUF DIESER ERDE EINE REELE CHANCE VORFINDEN UND NICHT NUR EIN DASEIN FRISTEN - SONDERN LEBEN!

ICH BIN KEIN PROPHET, ABER ICH SEHE DA ECHT SCHWARZ. MIR STELLT SICH DOCH ERNSTHAFT DIE FRAGE, WIE DIE UNS ABLÖSENDEN EINES SCHÖNEN TAGES HALBWEGS ANGENEHME BEDINGUNGEN DAFÜR HABEN

SOLLEN, WENN WIR SELBST HEUTE SCHON IN EINEM GNADENLOSEN MIEF AUS ZWIETRACHT, MISSGUNST UND UNGEREIMTHEITEN ZU ERSTICKEN DROHEN.

HEY, WACHT AUF LEUTE, BEVOR ES GANZ ZU SPÄT IST UND WIR UNS, STUR IN GEWOHNHEITEN VERRANNT, GEGENSEITIG NIEDERGEMETZELT HABEN. WIR ALLE ATMEN DIESELBE LUFT. MÖGEN UNS AUCH AUSSEHEN, GLAUBEN, BESITZ UND KULTUREN UNTERSCHIEDEN, SO SIND WIR DOCH LETZLICH ALLE EIN UND DASSELBE ... MENSCHEN!

EBEN GENAU DAS, SCHEINEN EINIGE OFFENSICHTLICH NICHT ZU KAPIEREN. MEIN NAME IST HARTMUTH, UND ICH BIN EINER DER REDAKTEURE DES KIELER STRASSENMAGAZINS „Hempel's“, DAS DU, VEREHRTER LESER, GERADE IN DEN HÄNDEN HÄLST. MIR IST ES GLEICH, WER DU BIST, WAS DU HAST UND WAS DU DARSTELLST. DESHALB BLEIBE ICH BEIM DU, WÄHREND ICH VERSUCHE, DIR MEINE GEDANKEN AUF DIESEM WEGE MITZUTEILEN UND DICH VIELLEICHT EIN WENIG WACHZURÜTTELN.

WEISST DU, BIS VOR KURZEM WAR MEIN LEBEN WOHL KAUM ANDERS ALS DAS EINES SOGENANNTEN „NORMALBÜRGERS“: ICH WAR WIE ES SO SCHÖN IN DER WERBUNG GEPRIESEN WIRD, „MITTEN DRIN UND VOLL DABEI“, HATTE MEINE ARBEIT, MEINE WOHNUNG, MEINEN BEKANNTENKREIS UND MEINEN GEREGLTEN TAGESABLAUF. ICH WAR EINER VON VIELEN, DIE AUF DER EINEN SEITE DES LEBENS STEHEN. HEUTE

STEHE ICH UNGEWOLLT AUF DER ANDEREN. ALS EINER VON ZU VIELEN, ÜBER DIE MAN GERNE HINWEG SIEHT, SIE ALS RANDGRUPPE BEZEICHNET UND ALS PENNER DEKLASSIERT.

ICH BIN WOHNUNGSLOS, WIE VIEL ZU VIELE, DIE IN UNSEREM HOCHGELOBTEN, ANGEBLICHEN SOZIALSTAAT DURCH DIE MASCHEN DES SYSTEMS FALLEN. DAS LIEGT ALLERDINGS ZUM GROSSEN TEIL NICHT AM SYSTEM ALS SOLCHEN, DENN DA GIBT ES ZUM GLÜCK NOCH EIN PAAR EINRICHTUNGEN, DIE EINEM DIE HARTE PERSÖNLICHE SITUATION ERTRÄGLICHER MACHEN. HIERVON WIRD SPÄTER NOCH DIE REDE SEIN. HIER AN DIESER STELLE MÖCHTE ICH ABER EINMAL VERSUCHEN AUFZUZEIGEN, WO DIE SCHWEREN FEHLER LIEGEN, DIE EINEM OBDACH- UND WOHNUNGSLOSEN DAS LEBEN ZUR HÖLLE MACHEN KÖNNEN.

NICHT ALLEIN DAS SYSTEM IST ES, WELCHES IHNEN EINEN KNÜPPEL NACH DEM ANDEREN ZWISCHEN DIE BEINE WIRFT, UND SIE AM BODEN IM DRECK HÄLT, SONDERN DIE ZU WEIT VERBREITETEN VORURTEILE IN DEN KÖPFEN DER „OTTO NORMALVERBRAUCHER“ UND BESSER SITUierten. UM ES IN ALLER GEBOTENEN DEUTLICHKEIT ZU SAGEN: ES GEHT HIER UM ARMUT, ALLERDINGS NICHT UM MATERIELLE ... SONDERN UM DIE GEISTIGE! HAST DU WAS, BIST DU WAS. DEN SPRUCH KENNEN WIR ALLE NUR ZU GUT, UND ER WIRD UNS VON KINDESTAGEN AN EINGEBLEUT. WER GELD HAT, BESTIMMT DIE SPIELREGELN UND HAT FREUNDE.





DAS WAR SCHON IMMER SO, DAS KENNT JEDER. JEDOCH IST LETZLICH ALLES MATERIELLE ERSETZBAR UND VOR ALLEM VERGÄNGLICH. NUN GIBT ES DOCH WIRKLICH MENSCHEN, DIE ALLEN ERNSTES DEN SINN IHRES LEBENS DARIN SEHEN, REICHTUM UND LUXUS ANZUHÄUFEN. ZWAR WÜRDEN SIE ES NIE ZUGEBEN, ABER IM STILLEN HOFFEN SIE, SO IHREN GESELLSCHAFTLICHEN STATUS AUFZUWERTEN. MIR DRÄNGT SICH DIE FRAGE AUF, WIE VERZWEIFELT MAN SEIN MUSS, UM DAS AUF DIESE ART ZU VERSUCHEN! WO DOCH JEDER WISSEN SOLLTE, DASS MAN MIT GELD SICHERLICH VIEL, JEDOCH NICHT ALLES KAUFEN KANN! DA SITZEN SIE DANN IRGENDWANN EINGEBETTET IN ANNEHMLICHKEITEN UND VORZEIGBAREN POMP UND SIND VON IHREM EIGENEN SELBST SO EINGENOMMEN, DASS SIE GEBLEN-

DET VON IHRER EIGENEN SCHÖNHEIT UND PRACHT DEM ALTEN IRRGLAUBEN VERFALLEN, ETWAS BESSERES ZU SEIN. ZWANGSLÄUFIG HAT DAS ZUR FOLGE, DASS SIE ANDERE, DIE MIT IHNEN IN GEWISSEN BEZIEHUNGEN NICHT SCHRITT HALTEN KÖNNEN, GERINGSCHÄTZIG BETRACHTEN, AUSGRENZEN UND ABWERTEN. SOLL IM KLARTEXT HEISSEN: NICHT DAS LIEBE GELD SCHAFFT KLASSENUNTERSCHIEDE, SONDERN VERSTUMMTER VERSTAND!

IN DER HEUTIGEN KONSUM- UND WEGWERFGESELLSCHAFT KÖNNEN ES SICH EINIGE LEISTEN, ANDAUERND NEUES ZU ERWERBEN UND SICH ZU KAUFEN, WAS DAS HERZ BEGEHRT. OFT TUN SIE SICH HIERFÜR BIS ÜBER BEIDE OHREN VERSCHULDEN. SO LANGE SIE ALLERDINGS ÜBER DIE WICHTIGSTE KOMponente DER

EIGENEN SUBSTANZSICHERUNG SPRICH FESTE BLEIBE ODER C FINANZIERBARE WOHNUNGEN VERFÜGEN, STEHT IHNEN GENTLICH AUCH DIE WELT FEN.

SICHER IST ARBEITSLOSIGKEIT WEIT VERBREITET, UND SICHER IST SIE EIN MINDESTENS GENUSS SO ERNSTES THEMA. NUR IST ES WESENTLICH EINFACHER FÜR MANDEN, DER NOCH ÜBER GESICHERTES, BEZAHLBARES DACH ÜBER SEINEM KOPF VERFÜGT, EINE BESCHÄFTIGUNG ZU FINDEN, ALS FÜR DEN OBERDACH ODER JENEN, DER EINER NOTUNTERKUNFT UNTERGEBRACHT WORDEN IST. RICHTIG IST, DASS ES SO NANNTE LANGZEIT-ARBEITSGEBEN GIBT, DEREN ERFOLGREICHE MITTLUNG UND WIEDEREINRICHTUNG IN IHRE ANGESTREBTEN TÄTIGKEIT NUR SCHWIERIG MÖGLICH IST. DORT BEST

ABER OFT NOCH DIE MÖGLICHKEIT, IN IRGEND EINER FORM ZU JOBBEN ODER EINE ANSTELLUNG IN EINEM ANDEREN BERUFSZWEIG ZU FINDEN.

FÜR DEN, DESSEN ZUHAUSE AUS DER UNGEWISSHEIT ÜBER RUHE UND DER BEFRIEDIGUNG DER EIGENEN BEDÜRFNISSE UND PERSÖNLICHEN ENTFALTUNG BESTEHT, SIEHT DAS LEIDER GANZ ANDERS AUS. SELBST WENN ER GEWILLT UND STARK GENUG IST, DIE ZÄHNE ZUSAMMENZUBEISSEN, GIBT IHM KAUM EIN ARBEITGEBER DIE CHANCE EINER ANSTELLUNG, UM SICH SO AUS EIGENER KRAFT AUS DEM SUMPF DES NOTSTANDES FREIZUSTRAMPELN. AUS GESPRÄCHEN MIT BETROFFENEN UND AUS EIGENEN ERFAHRUNGEN KANN ICH DIR SAGEN: HAST DU KEINE WOHNUNG, GIBT'S KAUM EINEN JOB FÜR DICH.

WELCH EKEL UND ANGST MUSS EINEN CHEF ÜBERKOMMEN, WENN EIN OBdach- BZW. WOHNUNGSLOSER SICH BEI IHM UM EINE STELLE BEWIRBT? MEIN GOTT, DIESER MENSCH HAT DOCH EINE ENORME VERANTWORTUNG ZU TRAGEN!

IN SEINEM KOPF IST EIN MENSCH OHNE EIGENE FESTE BLEIBE HALT EIN PENNER! DAS BILD EINES PENNERS HAT GENUG ANSTÖßIGES AN SICH, UM DEM BEWERBER DIE EINSTELLUNG ZU VERWEIGERN. SO EIN DRECKIGER, STINKENDER SÄUFER: FAUL, UNPÜNKTLICH UND UNZUVERLÄSSIG. NICHT AUS ZUDENKEN, WAHRSCHEINLICH KLAUT DER AUCH NOCH!

OH MANN, DA IST DIE MUTTER, DIE IHRE KINDER FORTZIEHT, WENN SIE AN DIR VORBEI GEHT. DER VERKÄUFER, DER DIE NASE

RÜMPFT, WENN ER SIEHT, DASS DU MIT KLEINGELD BEZAHLST. ÜBERALL SPÜRST DU DIE ABWERTENDEN BLICKE, DIE DIR ENTGEGEN UND HINTERHERSEHEN. ICH SAG ES DIR VEREHRTER LESER, DU FÜHLST DICH, ALS HÄTTEST DU EINE ANSTECKENDE KRANKHEIT. ICH FÜR MEINEN TEIL DENKE, DIE WIRKLICHEN PENNER SIND DIESE EINGEBILDETEN NORMALEN, DIE SICH DIE FRECHEIT HERAUSNEHMEN, SO EIN MENSCHENUNWÜRDIGES VERHALTEN GEGENÜBER IHREN NÄCHSTEN AN DEN TAG LEGEN UND SIE DES VERBRECHENS

BIST DU, VEREHRTER LESER, VIELLEICHT AUCH EINER VON DENEN? LASS DIR SAGEN, ICH WOLLTE DICH IN KEINER WEISE VERLETZEN, SONDERN DICH VIELLEICHT EIN WENIG ZUM NACHDENKEN ANREGEN. WEDER DU NOCH ICH WERDEN ES SCHAFFEN, DIE WELT ZU ÄNDERN. ABER WENN DU NACH DEM LESEN DIESSES ARTIKELS EIN WENIG ÜBERLEGST, BEVOR DU ANDEREN JEDE CHANCE NIMMST UND BEVOR DU DICH AN DER MENSCHLICHKEIT SCHULDIG MACHST, INDEM DU DICH ZUM RICHTER AUFSPIELST UND STATT DESSEN NUR



Eine "Platte" in Kiel (Foto M. Ruppert)

SCHULDIG SPRECHEN, WENIGER GELD ZU HABEN UND ANDERS ZU SEIN. HARTE WORTE, ICH WEISS ... ABER ANGEBRACHT!! DIE WIRKLICH SCHULDIGEN SIND DOCH WOHL DIE, DIE SICH ANMASSEN JENE MITMENSCHEN AUSZUSTOSSEN UND AUSZUGRENZEN, DIE IHRE ANFORDERUNGEN NICHT ERFÜLLEN. MACHT DOCH DIE AUGEN AUF, IHR LEUTCHEN! ERSCHRECKENDERWEISE MACHT IHR DAS NICHT NUR MIT OBdach - UND WOHNUNGSLOSEN, SONDERN AUCH MIT AIDS-KRANKEN, DROGENABHÄNGIGEN UND AUSLÄNDERN!

EIN EINZIGES MAL ÜBER DEINEN SCHATTEN SPRINGST ... DEINE VORURTEILE IN DIE NÄCHSTE MÜLLTONNE WIRFST ... UND AUF JEMANDEN ZUGEHST, DEN DU ZUVOR AUSGESTOSSEN HAST ... IHM VIELLEICHT SOGAR DEINE HAND REICHST ... DANN WAR ES DIE ZEIT UND MÜHE WERT, DIES ALLES ZU SCHREIBEN. DENN WIR ALLE KÖNNEN UNS NOCH ÄNDERN, UM DIESE WELT WIEDER FÜR JEDEN ERTRÄGLICH ZU MACHEN.

HARTMUTH KUBUTAT



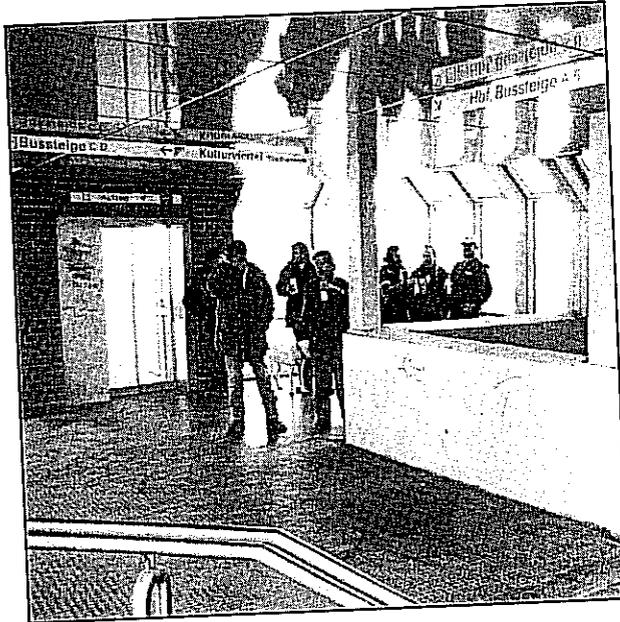
AUS DER SZENE!

WIR, DIE ALKIS AUS DEM ÜBERGANG MELDEN UNS ZU WORT!

Für Reisende, für Busfahrende, für Pendler und für Menschen, die einfach nur vorbeigehen, gehören wir zum alltäglichen Bild; jedenfalls dann, wenn die genannten Leute den Übergang zwischen Bahnhof und dem Sophienhof überqueren.

Wir, das sind Punks, Normalos, Obdachlose und wie man sie auch immer nennen will eines verbindet uns: wir trinken Alkohol und freuen uns, wenn wir uns fast regelmäßig dort treffen.

Der Grund warum wir uns an diesem Ort treffen, ist eigentlich ganz einfach zu erklären; im Sommer sind wir in der Innenstadt (Asmus-Bremer-, Europaplatz, Taubenpark oder wo auch immer) und im Winter halten wir uns halt an einem etwas wärmeren Ort auf - dem Übergang. Natürlich ist dies nicht immer von allzu langer Dauer, da auch an diesem Platz die Städteverordnung gilt, die öffentliches Trinken und Niederlassen untersagt. Dann kommen zwei oder mehr Polizisten und fordern uns auf, den Platz zu verlassen, meistens aus ein- und demselben Grund; es wurde sich wieder einmal beschwert. Komischerweise erfolgt dieses Argument auch, wenn wir nur still in der Ecke stehen (mit drei,



vier Leuten), nichts trinken und auch keine Passanten anschnorren. Auf die Städteverordnung wurde wir bisher noch nicht ein einziges Mal angesprochen. Wir wollen uns nicht beschweren, wir wollen nur ein wenig mehr Verständnis für uns. Mehr können wir wollen wir nicht erwarten. In dem Übergang wird genauso getrauert und sich gefreut; wie in einer Wohnung, wenn man ein „normalen“ Lebenslauf hat. Danke an die Menschen, die uns schon oft UNANGEFORDERT Geld zu-

steckt haben, auch wenn sie gehaut haben, dieses für Alkohol ausgegeben wird. Unter uns wird übrigens darauf geachtet, daß Müll im Mülleimer landet; was soll man machen, wenn Fremde dort, nachdem wir verschwunden sind, Müll machen. Wir bitten um ein wenig mehr Verständnis!

Ihr könnt uns nicht aus eurem Leben verdrängen.

Eule

Miriam ist nicht mehr unter uns!

Ganz unerwartet und mit Worten nicht zu erklären, ist Miriam drei Tage vor dem Heiligen Abend von uns gegangen. Miriam und Ganni kamen mit der Hoffnung von Italien nach Deutschland Arbeit zu finden. In Bad Herzfeld fanden sie Arbeit in einer Pizzeria, aber für die geleistete

Arbeit bekamen sie nie Lohn. Nach Italien wollten sie halt nicht zurück, um nicht erkennen zu geben, daß sie für ihren Lebensunterhalt nicht selbst sorgen konnten. So entschlossen sie sich für die Straße, was für eine Frau sicherlich nicht leicht ist. Ich lernte Miriam in Kiel kennen, die größte Zeit lebte sie mit Ganni in Süddeutschland. Miriam lebte drei Monate auf unserer Platte. Ich lernte

ihr italienisches Temperament kennen, aber auch was sie für Mensch war. In dieser Zeit spielte Alkohol eine große Rolle. Aber ich war fröhlich, ich werde ihr nie vergessen. Miriam sprach gut deutsch, denn ihre Mutter war Deutsche. Miriam war eine zierliche Person, aber sie konnte ganz energisch sein. Ich denke an unsere Plattenfeste, wo wir bis

Vom Glück ein Morphinist zu sein!

Es ist so ein Tag - ganz Kiel ist ein Schneeball und nichts ist mehr so, wie es war. In Kölle am Rhein wird Weiberfastnacht gefeiert - du schaust aus dem Fenster in eine vom Schnee versunkene Stadt - nichts geht mehr in Kiel - kein Briefträger auf den du so sehnsüchtig wartest - kein Bus nach irgendwo - nichts als das

**NEU AB DEM
20.3.96**

**TEESTUBE IM BODEL-
SCHWINGHHAUS**

JOHANN-MEYER-STR. 13

ÖFFNUNGSZEITEN:

MI. 16.00-20.00 UHR

FR. 16.00-20.00 UHR

SA. 15.00-18.00 UHR

**NICHT NUR FÜR WOHNUNGS-
UND OBdachLOSE SONDERN
AUCH FÜR NORMALE ZUM
UNTERHALTEN, SPIELEN UND
MEINUNGSaUSTAUSCH BEI
KALTEN UND WARMEN
GETRÄNKEN UND EINEM
KLEINEN IMBIB.**

LARS TEICHMANN

Sitzen auf der Couch und aus dem Fenster schauen, abgebrannt, leer und pleite wie immer - und den Affen im Nacken. Turkey! Der Schnee fällt und fällt - während du dir das Gehirn zermarterst, um eine tolle geldbringende Idee zu finden, um dieser Leere vom Nichts, in der du steckst, wenn du ein Fixer bist, der Zeit zu entrinnen. Du brauchst verdammt noch mal einen Schuß!

Okay! Wenn es sein muß, dann machst du einen „kalten Entzug“. Nach drei Tagen bist du wieder auf den Beinen. Aber jetzt im Augenblick - da würdest du dem Teufel ein paar Monate deines Lebens schenken - erlöste er dich sofort mit einem Schuß zu den Strenen. Heroin! Morphinum, Opium, ihr milden Gaben! Ihr gebt mir Glück und Mut - doch ihr nehmt mir Hab und Gut - ihr nehmt mir den Speck von den Rippen und den Geschmack an Frauentitten. Dann, in der Stille deines Leidens auf dem Höhepunkt des Entzuges - schrillt die Klingel lauthals durch die Wohnung. Einer kommt und hat sein Mädchen dabei, seit 6 Tagen auf Entzug und nunmehr die Taschen voller Geld - sie halten es nicht aus. Du düst los - durch den meterhohen Schnee - quer durch die Stadt. Aller Schmerz ist

vergessen - du hältst die Hunderter fest in der Faust. Auf zum Dealer - vorher noch zur Apotheke, Pumpen und Ascorbin besorgen. Der bange Finger auf dem Klingelknopf. Ist er auch zuhause - hat er genug Stoff? Die Haustür öffnet sich und man lacht sich an. Floskeln wechseln den Besitzer und echte Freundlichkeit. Ja, du fragst, ob er dir für Zweihundert geben kann - er kann! Nun das fette Päckchen fest in der Hand hastest du nach Hause. Du läufst vorbei an dem Chaos auf der Straße - weil die Stadt im Schnee versinkt, bewegt sich kein Mensch mehr und die Autos stehen still, ja selbst die Polizei hat es aufgegeben.

Du aber bist schnell! Zuhause warten sie auf dich, und dein eigenes Blut ist voller Verlangen nach der Nadel.

Du bist ein Süchtiger und und die Frage von Gut und Böse stellt sich nicht. Dann endlich angekommen - die Utensilien liegen auf dem Tisch. Man wägt ab, wieviel zu nehmen sei - denn es ist ein guter Stoff. Nervöse Gier und das Verlangen. Die Nadel dringt heiß durch die Haut in die Blutbahn - dein Blut kräuselt sich gleich kleiner Wolken in der Spritze - und mit dem Niederdrücken des Kolbens durchstößt eine weiche, heiße Welle des Glückes und hebt dich hinauf in zeitlose Höhen. Mittendrauf auf der Linie - die verläuft zwischen Zeit und Raum - zwischen dem Jetzt und Morgen - dem Elend und Glück - für kurze Zeit bist du ein Entonaut auf dem Flug in die Dimension des absoluten Hier und Jetzt!

am Lagerfeuer saßen. Sie sang Lieder aus ihrer Heimat und ihre Heimat und ihre Augen strahlten vor Sehnsucht, irgendwann ihre Heimatstadt Mailand wiederzusehen. Leider konnte sie den Wunsch nicht mehr erleben. Miriam hatte es besonders schwer, da ihre Duldung in Deutschland ablief und sie von den Behörden keine Hilfe mehr erwarten konnte. Aber trotzdem verlor sie ihren Le-

bensmut nicht, obwohl sie von der Krankheit schon gezeichnet war.

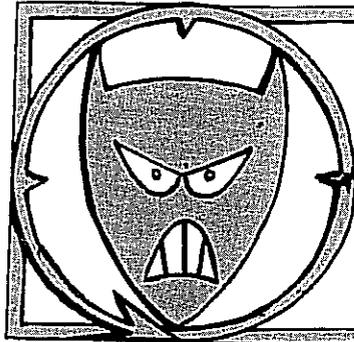
Ich weiß, daß sie in der anderen Welt gut versorgt wird und ihre ewige Ruhe findet. Miriam, Du wirst in meiner Erinnerung bleiben.

Ciao Bella Miriam,

Gerd

24.2.96 T. Tiger





TILL UND TEUFEL

©NILS

2. FOLGE

WAS BISHER
GESCHAH:
DER TEUFEL HAT
DEN SCHNAPS GE-
MACHT, DER TILL
HATTE ES NICHT
BEDACHT...



©NILS



Kein Durchblick im §Paragraphendschungel§?

In diesem Falle steht die Arbeitsloseninitiative Kiel e.v. mit Rat und Tat zur Seite!

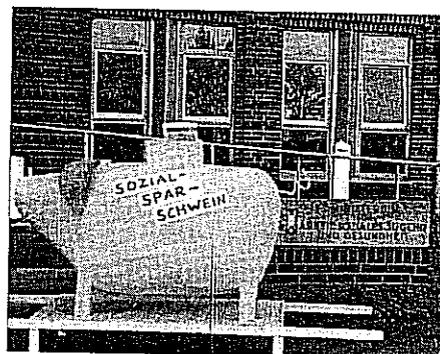
Die Initiative wurde Ende '87 von Betroffenen als Selbsthilfegruppe bzw als "Selbstverteidigungsgruppe" gegründet. Ziel sollte es sein, die eigenen Rechte vor den Ämtern zu vertreten, letztendlich aber auch gesamtpolitische und gesellschaftspolitische Veränderungen herbeizuführen. Seit 1988 ist die Arbeitsloseninitiative als

gemeinnütziger Verein eingetragen. Zunächst hatte die Gruppe Arbeitsräume in der Hansastr.48, seit Sommer '91 existiert dazu noch das Stadtteilzentrum Gaarden in der Iltisstr.34. Ein Schwerpunkt der Arbeit hier sind Beratungsgespräche. Nach dem Motto "Erfahrene beraten Nichterfahrene" kann sich hier jede(r) Durchblick im "Paragraphendschungel" verschaffen, um vor den Ämtern zu seinem/ihrem Recht zu kommen. Die Mitglieder der Initiative nehmen Kontakt zu den SachbearbeiterInnen in den Ämtern auf und arbeiten behördenbegleitend. Wolfram O., der zur Zeit als ABM-Kraft in der Gruppe arbeitet, betont besonders, daß die Beratungsgespräche parteilich und anonym ablaufen. Die Beratenen können also absolut sicher sein, daß Namen und persönliche Daten weder an Behörden weitergegeben, noch archiviert werden. Weiterhin bietet das Arbeitslosenzentrum von Zeit zu Zeit Kurse für neue Mitglieder, aber auch für die Öffentlichkeit, zum Thema "Sozial- und Arbeitsrecht" oder "Wie gehe ich mit Behörden um", an. Fachzeitschriften und Fachliteratur sind im Zentrum vorhanden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist

die Herausgabe des „Leitfadens der Sozialhilfe in Kiel“. Zu haben ist er für DM 7,-.

Ein erheblicher Teil der Klientel käme aus den Randgebieten Kiels, so Wolfram O., so daß das „Einzugsgebiet“ der Initiative bis zu 50 km reicht. Hierin spiegelt sich auch schon der große Bedarf an solchen Einrichtungen wieder. Besonders viele Alleinerziehende suchen die Beratungen auf, was wohl deutlich zeigt, daß gerade in diesem Bereich die soziale Gerechtigkeit große Defizite aufweist. Natürlich steht auch immer wieder die Wohnungsproblematik auf dem Programm. Obdachlosigkeit gehört zwar eigentlich nicht zum Arbeitsfeld der Initiative, läßt sich aber nicht ausklammern. So gibt sie Hilfestellung bei anstehender Obdachlosigkeit, beispielsweise beim Ausfüllen von



auf die ungerechte Verteilung der Gelder in der BRD aufmerksam zu machen. Weiterhin gab es von der Initiative organisierte Podiumsdiskussionen zu dieser Thematik, so wie verschiedene Aktionen, wie z.B. die Übergabe des „Sozialsparschweins“ an die Ministerin Moser (siehe Foto).

Die Arbeitsloseninitiative erhebt keine Mitgliedsbeiträge, sondern erhält Zuschüsse vom Sozialministerium für Miete, Heizung und Telefon. Zur Zeit arbeiten 14 Leute aktiv in der Gruppe mit, dazu kommen einige Honorarkräfte, die von der Stadt finanziert werden, da die Nachfrage so groß ist, daß die Mitglieder allein nicht mehr alles bewältigen können.

Um das Programm noch vielseitiger zu gestalten, bietet das Arbeitslosenzentrum folgende Veranstaltungen an den ersten drei Dienstagen im Monat an. Sie beginnen jeweils um 17.00 Uhr. Es besteht hier für jede(n) die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken; wer interessiert ist, melde sich einfach im Zentrum. Am 29. Februar

wurde außerdem eine Reihe von Kunstausstellungen unter dem Motto "Erwerbslose Künstlerinnen und Künstler stellen aus" gestartet. In diesem Rahmen sind vom 29.2.-14.3. Bilder und Graphiken von Heiner Ruck zu sehen, am 28. März beginnt eine Ausstellung des Kieler Künstlers ARUP.

Hier nun noch die Öffnungszeiten für die Arbeitsloseninitiative Kiel e.V. :

Iltisstraße 34	Hansastr. 48
Tel. 0431 / 732635	Tel. 0431 / 563717
Mo 10.00 - 13.00	
Di 10.00 - 13.00	Di 10.00 - 13.00
15.00 - 18.00 mit Cafe	Mi 10.00 - 13.00
Mi 09.30 - 12.30 mit	Do 10.00 - 13.00
Arbeitslosenfrühstück	Fr 09.00 - 12.00
Do 15.00 - 18.00	
Fr 09.00 - 12.00 speziell	
mit Ausländerberatung	

Anträgen, zur Verhinderung von Obdachlosigkeit.

Um auf sich und ihre Arbeit aufmerksam zu machen, hat die Gruppe Info-Stände in den Ämtern oder organisiert beispielsweise Demonstrationen zur Änderung des Sozialrechts. So fand am 17.2. dieses Jahres ein Karnevalszug gegen den Sozialkahlschlag statt, um



Der steinige Weg in ein zufriedenes Leben

Mutter erst 15 Jahre alt war, steckte man mich ins Heim. Dort verbrachte ich 18 Jahre meines Lebens. Ich habe also nicht die normale Erziehung gehabt, wie andere Kinder, die zu Hause aufgewachsen sind.

Dies soll aber keine Entschuldigung dafür sein, wie ich mich weiter entwickelt habe. Genauso möchte ich auch nicht über die ganzen beschissenen 18 Jahre im Heim schreiben, denn ich werde wohl nicht der einzige sein, dem dieses Schicksal widerfahren ist. Ich möchte von da ab schreiben, nämlich wo ich aus dem Gefängnis von Koblenz nach Kiel kam.

Ich wurde im Juni 1994 in Koblenz wegen Computerbetrug verhaftet. Dort verbüßte ich eine einjährige Strafe und bin im Mai '95 entlassen worden. Dies war in meinem Leben nicht die einzige Straftat, die ich begangen habe. Aber eins kann ich von mir sagen: Ich habe nie einem Menschen weh getan. Ich habe zuvor versucht an anderer Leute Geld zu kommen (Kreditkartenbetrug, Computerbetrug), aber ich habe nie einen Menschen dabei verletzt.

Wie gesagt, bin ich aus Koblenz entlassen worden. Ich bekam eine Fahrkarte nach Kiel und 10 DM in die Hand gedrückt. In Kiel angekommen, mußte ich mich erst einmal zurechtfinden. Da ich keine Wohnung mehr hatte, war ich gezwungen mich ans Sozialamt zu wenden. Genauso gut hätte ich auch zu meiner Mutter fahren

können, sie hat zwei Nachtclubs. Nur das wollte ich nicht, da die Gefahr bestand, wieder kriminell zu werden. Da ich mir vorgenommen habe, nicht mehr straffällig zu werden, bin ich doch nach Kiel gefahren. Denn ich habe mal in Nortorf gelebt. (30 km von Kiel Richtung Rendsburg entfernt). Nun ja, ich ging zum Sozialamt, die verwiesen mich zur Fleethörn (bekannt unter ZBS). Diese Stelle verwies mich dann in ein Männerübernachtungswohnheim, was wohl bei vielen mehr oder weniger als Obdachlosenunterkunft bekannt ist. Dorthin werden überwiegend die Leute hingeschickt, die keine Wohnung mehr haben, durch was auch immer. Nun gut. Im Mai '95 bin ich dann ins Bodelschwinghaus gezogen. Ich dachte mir, wie das wohl alles gehen soll. Eigentlich wollte ich gar nicht in diesem Haus so lange verweilen. Ich wollte mir schnellstmöglich eine Wohnung suchen und Arbeit. Aber diesen Zahn hat man mir schnell gezogen. Wie auch, ohne Wohnung - keine Arbeit, Ohne Arbeit - keine Wohnung. Zimmer hätte ich genug haben können. Aber wo wohl? Nämlich in den letzten Schabracken, wo man gerne Sozialhilfeempfänger reinsteckt. So blieb ich dann, bis zum heutigen Datum. Wir haben den 23.2.96.

Am 10 Juni '95 lernte ich meine Freundin kennen, mit der ich seit 8 Monaten eine enge Beziehung pflege. Diese Frau brachte mir nach 35 Jahren endlich Glück in mein Leben. Sehen Sie, ich habe

keine eigenen Kinder. Ich habe mir nie aus Kindern was gemacht. Das soll nicht heißen, daß ich keine Kinder mag. Im Gegenteil, heute weiß ich, wie wichtig Kinder sind. Denn meine Freundin hat zwei Mädchen, die große ist 7 und die kleine 3 Jahre alt. Wie sollte ich mir auch um Kinder Gedanken machen, denn ich war viel auf krimineller Schiene, da hatte ich keine Zeit für sowas. Ich wollte ja immer nur reich werden. Aber durch meine Freundin lernte ich den Sinn des Lebens kennen. Ich war so stolz darauf, daß ich erst einmal alles vergaß. Und von Zeit zu Zeit wurde ich immer glücklicher. Und mir kam noch viel mehr Glück ins Haus, als ich davon hörte, daß ein Straßenmagazin in Kiel rauskommen sollte. Ich meldete mich daraufhin und wurde als Freund im Straßenmagazin aufgenommen. Seit Oktober '95 arbeite ich in diesem Team mit und wir haben es geschafft, die erste Ausgabe für Februar rausbringen. Jetzt wußte ich, daß ich eine gute Chance hatte, aus meinem und dem Leben meiner Freundin was zu machen. Denn wir beide bekommen ja nur Sozialhilfe. Natürlich, seitdem ich bei dem Straßenmagazin dabei bin, hatte ich weniger Zeit mit meiner Freundin, ich sage mal meiner Familie. Denn meine Freundin und ihre Kinder sind die einzigen, die ich als meine Familie ansehen kann und die ich sehr lieb habe. Die Hoffnung in Zukunft bei Hempel's gute Arbeit zu finden, leitete mich noch stärker an, et-

was für die Zeitung zu tun.
Bis zum 23.2.96. Ich wurde mal wieder verhaftet. Nicht weil ich wieder straffällig geworden bin. Nein, ich hatte noch eine Bewährungsstrafe offen. Kurz vorher machte ich einen Gnaden-gesuch in Bielefeld. Doch das Gericht war der Meinung, daß ich es nicht verdient habe, auf freiem Fuß leben zu können. Klar, vom Gesetz her gebe ich ihnen recht. Denn ich wurde vor meiner Verurteilung in Koblenz in Bielefeld zu einer Bewährungsstrafe verurteilt, die jetzt ein Jahr dauert. Menschlich bin ich geknickt, für das, was der Staat mit einem macht. Ich meine, so wie man Zeugen ausfragt, ob es sich lohnt,

einen Menschen wie mich und auch viele andere auch, wieder in den Knast zu stecken (Bewährungswiderruf).

Heute weiß ich, was ich falsch gemacht habe. Endlich nach 35 Jahren. Auch wenn ich jetzt ein Jaht im Knast sitzen muß, bin ich stolz darauf, es endlich geschafft zu haben. Ich kann sagen, daß ich Hoffnung habe. Denn ich weiß, daß meine Freundin und das Straßenmagazin mich nicht im Stich lassen werden.

Ich bin stolz darauf, daß ich mein Glück gefunden habe. Heute weiß ich, daß Kriminalität nicht zum Glück führen kann, auch wenn man damit sehr viel Geld verdienen kann. Denn Geld ist nicht

gleich Glück. Glück bezeichne ich als sowas, was mir passiert ist, und das ist mit Glück nicht aufzuwiegen. Ich kann jedem nur raten, der auf der kriminellen Schiene fahren will, es sich dreimal und wenn nicht noch öfter zu überlegen. Denn es kommt im Leben der Zeitpunkt, wo manes irgendwann bereut. Dieses muß ich jetzt persönlich am eigenen Leibe spüren. Glaubt mir, wenn einem passiert, was mir passiert ist, dann habt ihr richtig was zu knabbern. Überlegt es Euch, was Ihr mit Eurem Leben anfangen wollt. Aber bitte macht es nicht so, wie ich in meinen jungen Jahren. Es bringt nichts.

Ralf

SPD

Information bei
Lars - Christian Cords
Schumacherstr. 37; 24103 Kiel
Tel./ Fax.: 0431/ 91948

Wichtige Anlaufstellen in Kiel

Aids-Hilfe Kiel

Knooper Weg 120, 24116 Kiel,
Tel.: 569085

Arbeitslosenbüro

Wischhofstr. 82, 24148 Kiel,
Tel.: 722646

Arbeitslosenini

Illtisstr. 34, 24145 Kiel, Tel.
732635

*Mo 10-13h, Di 10-13 & 15-18h,
Mi 9.30-12.30h, Do 15-18h, Fr
9-12h*

Hansastr. 48, 24105 Kiel,
Tel.: 563717

Di-Do 10-13h, Fr 9-12h

Autonomes Mädchenhaus

Treff - Beratung - Zuflucht
(ab 14 Jahre),

Kaiserstr 58, 24143 Kiel,
Tel.: 733775

*Mo 12-14h, Di 14-16h, Do
10-12h*

Blaues Kreuz

Fleethörn 61, 24103 Kiel,
Tel.: 93113

Claro -Treffpunkt für Drogenabhängige

Boninstr. 47 - Hinterhof -,
24114 Kiel, Tel.: 13792

*Mo & Fr 11-17h, Di 13-17h
, Mi 14-20h, Do 13-18h*

DRK - Kleiderkammer und Schuldnerberatung

Blocksberg 23, 24103 Kiel,
Tel.: 59008-0

Drogenambulanz

Damperhofstr. 12, 24103 Kiel,
Tel.: 96827

Mo 9-11.30/13-17.30h, Di

*13-16h, Mi 9-11.30/13-18.30h,
Do 8-13.30h, Fr 9-12.30h*

Drogenhilfe Kiel

Sophienblatt 73a, 24114 Kiel,
Tel.: 61048

Frauenberatungsstelle

Harmsstr.71, 24114 Kiel,
Tel.: 673363

Heilsarmee

Schauenburgerstr. 30, 24105
Kiel, Tel.: 562813

Mädchennotruf

Tel.: 731000

St. Heinrich-Gemeinde

Feldstr. 172, 24105 Kiel,
Tel.: 34240

Mittagstisch ab 12.30h

St. Markus-Gemeinde

Oldenburger Str. 19-25, 24143
Kiel, Tel.: 738673

*Mittagstisch, Mo-Do & Sa ab
12h*

Tageswohnung,

Hamburger Chaussee 44 24113
Kiel, Tel.: 64439

*Di-Fr 13-19h, Sa 13-19.30h, So
10-17h, Mi 10.30-13h
ärztl. Grundversorgung*

Teestube im Bodelschwingh- Haus

Johann-Meyer-Str. 13, 24114
Kiel, Tel.: 684765/68

Mi 16-20h, Fr 16-20h, Sa 15-18h

Volksküche

Stiftstr. 4, 24103 Kiel,
Mo-Sa 13-14h

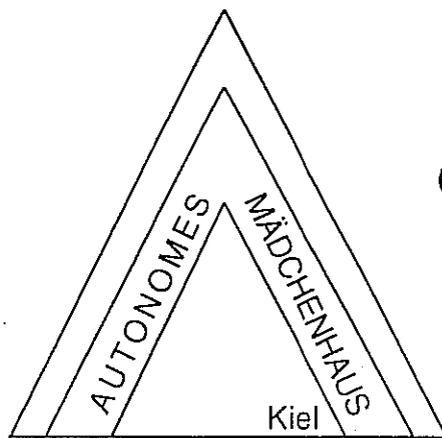
Zentrale Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose

Fleethörn 61, 24103 Kiel,

Tel.: 94545

Mo & Mi 8.30-14h,

Di & Fr 8.30-13h



**TREFFPUNKT
UND
BERATUNG**

KAISERSTR. 58, 24143 KIEL
TEL.: 0431 - 73 37 75
MO 12 - 14 h
DI 14 - 16 h
DO 10 - 12 h
und nach Vereinbarung

ZUFLUCHT

TEL.: 0431 - 64 20 69

FÜR MÄDCHEN UND
JUNGE FRAUEN
IN NOT
AB 14 J.

**Mädchennotruf
73 10 00**



Leserbriefe

Liebe Hempel's Redaktion!

Anfang der Woche stieß ich in der Holstenstraße auf die erste Hempel's Ausgabe. Ich finde es super, daß es jetzt auch in Kiel ein solches Projekt gibt, das sich gerade mit Armut und den damit verbundenen Problemen und mit der Obdachlosigkeit beschäftigt. Die Hamburger „Hinz und Kunzt“ habe ich über Freunde auch einige Male gelesen.

Ich selbst mache seit etwa 12 Jahren Zeitungsarbeit auch eher in alternativen Projekten und weiß daher, wie viel Arbeit es macht, eine Zeitung von den ersten Ideen bis zur ersten Ausgabe zu machen.

Ich finde, am Lay-Out könnten hier und da noch Verbesserungen gefunden werden. Aber das kommt sicher mit der Zeit. Ich denke, Hempel's ist eine tolle Möglichkeit, Menschen zu zeigen, wie die Situation von Obdachlosen ist, worüber sonst ja gerne geschwiegen wird. Und es ist eine Möglichkeit durch den Straßenverkauf auch mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Ich werde sicher versuchen, jeden Monat einen Hempel's Verkäufer zu treffen, um auch die nächsten Ausgaben zu lesen.

Ich wünsche Euch für die Arbeit viel Power, und daß Ihr Sponsoren findet, die Eure Arbeit erleichtern. Alles Gut also nochmals an Euch,

H. Riese aus Kiel

*Ich fand es sehr interessant, Euer Magazin zu lesen. Auch bei mir war es nötig. Euer Thema mehr ins Bewußtsein zu rücken. Meine Hochachtung an die Straßenverkäufer, die das Magazin so lautstark anpreisen!! Ich habe meines dort gerne gekauft!!!
Britta*

Hier habe ich ein tolles Beispiel: Rückschläge!

Genau 5 Jahrzehnte ist es hier, das als mein Vater die Worte zu mir sprach, nach denen ich mich seither gerichtet habe. Er war Arzt. Ich hatte mein Rechtstudium an

der Uni in Budapest aufgenommen. Bei einem Examen fiel ich durch. Ich dachte diese Schmach könne ich nicht überleben, deshalb suchte ich ihr zu entfliehen, indem ich Trost bei dem besten Freund der Erfolglosen suchte, im Alkohol - um ganz genau zu sein, i m Aprikosenlikör. Ganz unerwartet suchte mein Vater mich auf. Als guter Arzt entdeckte er sowohl

meinen Kummer, als auch die Flaschen im ersten Augenblick. Ich gestand, warum ich der Wirklichkeit zu entrinnen suchte. Da erdachte der liebe alte Mann auf der Stelle das richtige Rezept für mich. Er erklärte mir, wirkliches Entrinnen gebe es weder im Alkohol noch in Schlafmitteln oder sonst einer Arznei. Gegen Kummer, sagte er, verschlägt nur eine Medizin, und die ist besser uns wirksamer als sämtliche Betäubungsmittel der Welt. Sie heißt: Arbeit. Wie recht hatte mein Vater!

Sich ans Arbeiten zu gewöhnen mag nicht immer leicht sein, doch

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir von der Hempel's Redaktion freuen uns jedesmal aufs Neue über Zuschriften. Wir versuchen auf alle einzugehen und wenn möglich (eventuell gekürzt) abzdrukken.

Wir sind gespannt auf Ihre und Eure Ideen, Anmerkungen und Kritik. Nach wie vor können wir Unterstützung jeglicher Art gut gebrauchen. Denjenigen, die uns Hilfe angeboten haben, sei hier herzlichst gedankt. Leider haben wir wegen einiger Anfangsschwierigkeiten nicht immer die Zeit gefunden, uns zurückzumelden, was wir sehr bedauern.

Die hier abgedruckten Briefe spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hallo,

Neulich hatte ich am Bahnhof ein sehr gutes Gespräch mit einem Verkäufer des Heftes Hempel's. Zuerst muß ich erstmal sagen, daß ich die Zeitschrift sehr gut finde. Mir wurde gesagt, wenn ich mich richtig erinnere, daß Euch Maschinen zur Herstellung der Zeitschrift fehlen. Ich helfe in einem Jugendzentrum aus. Dort kümmert man sich um Abhängige aller Art. Vielleicht ergibt sich ja eine Möglichkeit, daß man sich gegenseitig hilft. Es wäre schön, wenn Ihr Euch melden würdet.

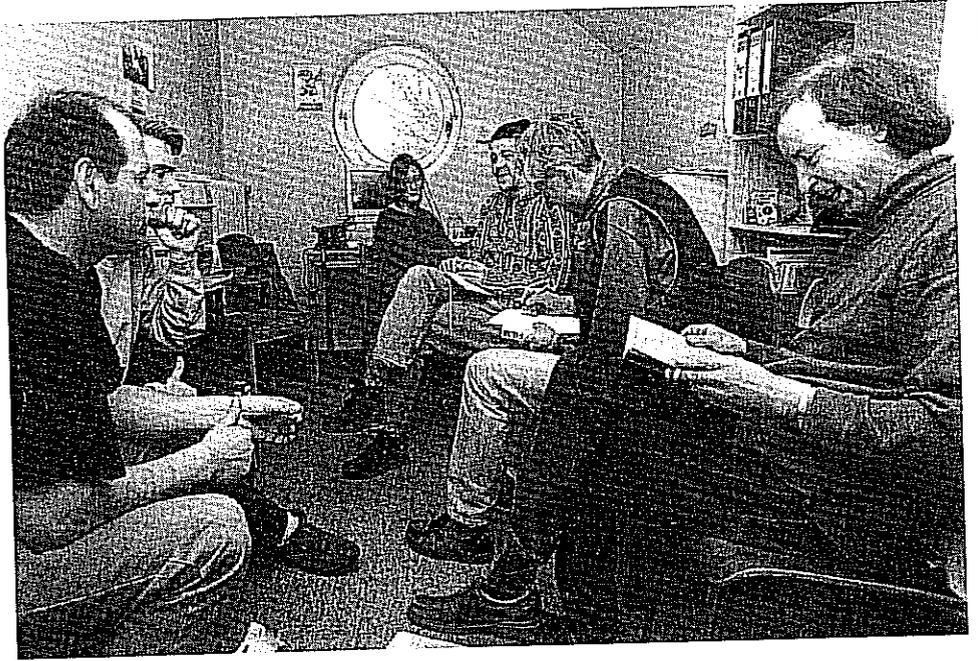
Susan



Leserbriefe Fortsetzung

mit der Zeit gelingt es. Und es geht damit, wie mit allen anderen Betäubungsmitteln: früher oder später gewöhnt man sich daran. Hat einen die Gewohnheit zu arbeiten einmal gepackt, dann läßt sie einen wieder im Leben los. Ich wenigstens habe mir in fünfzig Jahren das Arbeiten nicht wieder abgewöhnen können.

Unbekannt



Hempel's total entnervt! (Foto M. Ruppert)

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Herzlichen Glückwunsch zur Erstausgabe vom Hempel's Straßenmagazin. Wir drücken Ihnen ganz fest die Daumen, daß es ein voller Erfolg wird, denn wir finden sie ganz interessant. Weiter So!

Harri und Edeltraut Knoll aus Kiel

Liebe Hempel's Redaktion,

Ich habe den Artikel über die Drogen Szene in der Hempel's Zeitung, die wir sehr toll finden, gelesen.

Nun zu mir, ich habe meinen zweiten Herzinfarkt hinter mir, bin 67 Jahre alt, muß 7 verschiedene Pillen jeden Tag schlucken. Der Appetit geht immer weiter geht immer weiter runter, und ich falle immer weiter vom Fleisch. Ich habe gelesen, daß ein bißchen Marihuana Rauchen den Appetit anregt und auch das allgemeine Wohlbefinden hebt.

Aber wo soll ich das herbekommen, wenn ich nach Gaarden fahre, drehen die mir alte Schuhsohlen an, weil ich nicht einmal weiß, wie das Zeug aussieht. Ist es zu viel verlangt, wenn Sie mir eine Adresse zukommen lassen, wo ich sauberes Marihuana herbekommen kann.

Ich selber kann momentan nicht kommen, dazu bin ich zu schwach. Das müßte meine Frau für mich erledigen, denn 30 Gramm für den Hausgebrauch sind doch erlaubt, mehr soll es auch gar nicht sein.

Wenn Sie mir helfen könnten, wäre ich Ihnen äußerst dankbar.

Heinrich K.

Liebe Hempel's Redaktion,

Die erste Ausgabe (Nr. 0) Eures Straßenmagazin's hat mich sehr gefreut! Ihr setzt damit ein wahrlich ermutigendes Zeichen! Daß die Arbeits- und Obdachlosigkeit nicht nur ein persönliches Problem der Betroffenen ist, das wissen zwar schon eine ganze Menge von Leuten, aber scheinbar berührt es nur wenige.

Deshalb begrüße ich Eure Bemühung von Herzen, da sie einen Ausdruck dafür ist, daß Ihr trotz der so geringen Möglichkeiten einen Anfang in die Zukunft macht! Ich selbst bin Mitglied einer kleinen Kunst-Initiative in Kiel Russee und im Grunde ist diese Initiative aus einem ähnlichen Moment entstanden, denn wir sind auch arbeitslos. Auf jeden Fall wünsche ich Euch weiterhin Mut, Lust und Ausdauer, dann wird's nicht nur beim Anfang bleiben.

Herzliche Grüße

Thomas Brunner aus Kiel

Prima Eure Hempel's!

Wünsch' Euch noch viel Glück bei Euren Unternehmungen. Nur so als Anregung: Ich habe von einem Bekannten gehört, wie schnell es passiert, daß man obdachlos wird heutzutage - berichtet das doch mal, wie es Euch ergangen ist - damit man/frau mal sieht, wie leicht es auch ihm/ihr selbst widerfahren kann. Contra Vorurteile - alles Faule und Dumme. Toi, Toi, Toi!

Christiane aus Plön



Private

Kleinanzeigen

Ich, 34 J., m., z.Z. im Bodelschwinghaus untergekommen und arbeitsloser LKW-Fahrer, suche 1-1 1/2 Zimmerwohnung- oder Appartement in Kiel oder näherer Umgebung bis DM 470.- kalt.

Wer keine Angst vor vom Sozialamt bezahlten Geld hat, meldet sich bitte unter

Chiffre H1-TR.

Hempel's Mitarbeiter sucht günstige und zentrale 2-Zi-Wohnung.

Chiffre H1-JT

Suche 468er Rechner als Spende. Gerd K., Hempel's Redakteur.

Fischkopf. - Segelreisen

Schnupperwochenenden ab Kiel, Wochentörns in die „Dänische Südsee“, Schwedische Schären, Vermittlung von/ Schulungstörns und Charter. Prospekte/Infos: Hermannstr. 27, 24149 Kiel, Tel.: 0431/204620

Suche gebrauchte Schreibmaschine. Max, erreichbar über die Tageswohnung.

Tel.: 64439

Hempel's sucht eine Fotoausrüstung, als Spende.

Tel.: 64439

Alex sucht ein Fahrrad

Chiffre H1-007

Cirtoen 2CV, günstig gesucht.

Chiffre H1-Citroen

Verkaufe Ledercouch, 4-Sitzer, schwarz, an Selbstabholer, DM 200,-

Tel.: 68 87 38

Das Bildungswerk „anderes lernen e.V.“ (Eckerförde) führt zusammen mit „Hempel's“, der ev. Stadtmission Kiel e.V., dem Kulturladen „Leuchtturm e.V.“, der Integrierten Gesamtschule Friedrichsort (IGF) eine Lösung von Texten obdachloser Autoren durch (Klaus Lanuwait/ Kimmo Arland/ Oliver Müller).

Und zwar am 28. April 1996

-vormittags in der Integrierten Gesamtschule Kiel-Friedrichsort (SchülerInnen-Veranstaltung)

-um 19 Uhr im Kulturladen „Leuchtturm e.V.“, An der Schanze 44, Kiel-Friedrichsort (Buslinie 44, Haltestelle „Brauner Berg“, dann 1 Minute zum Kulturladen).

In eigener Sache

Hempel's braucht Hilfe!

Da wir noch am Anfang stehen und unser Budget gering ist, benötigen wir Hilfe.

Wir suchen einen neuen Raum für unsere Redaktion, da wir in der Markus-Gemeinde zwar freundlich aufgenommen worden sind, aber es nicht als Dauerlösung gedacht war. Der Raum, den wir benötigen muß nicht groß, sollte aber billig sein und die Möglichkeit der Installation eines eigenen Telefonanschlusses bieten.

Auch benötigen wir noch Teile für unsere Computer, damit Hempel's demnächst schneller auf den Markt kommen kann. Wir benötigen einen Streamer, einen Farbdrucker (dringend!) und einen VGA-Monitor. Falls sie uns helfen möchten, melden Sie sich bitte bei uns.

Die Hempel's - Crew

Text:

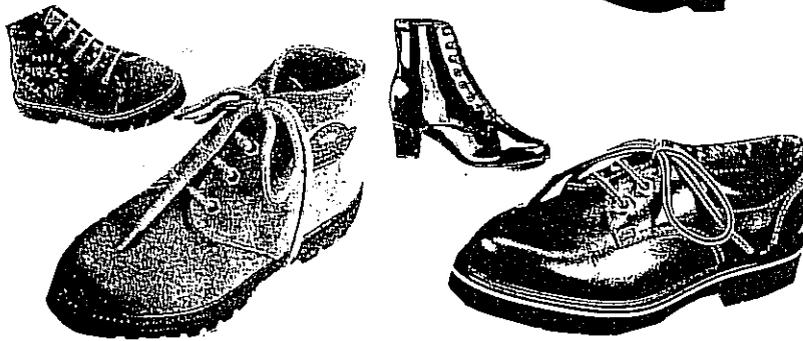
Name:

Anschrift/ Kontaktpunkt:

Tel. oder Chiffre:

Gecht stark

Adlerschuhhaus Kiel
Königsweg 29



Neueröffnung



Gutschein



Mit diesem Gutschein bekommen Sie
20 % Rabatt
auf jedes Schuhpaar